

Ehrengabe zu erhalten. Wenn Ehrengaben von 40 bis 60 Mark Werth vorhanden sind, so kann man es dem Aussteller gar nicht verargen, wenn sein Auge sich solchen mehr zuwendet, als einer Medaille. Wir wollen nur sagen, dass man Sorge tragen sollte, dass die Medaillen, besonders die staatlichen, nicht an Werth einbüßen, dass man sich der Ehre auch freuen soll. Möglich, dass unsere Ansicht verkehrt ist, aber wir sind der Meinung, dass man mit den Medaillen etwas zu freigebig ist. Wenn dieselben gar zu häufig kommen und auch noch wenig positiven Werth haben, wenn sie dazu gebraucht werden, um Geld zu sparen, dann wird die Sache leicht in's Gegentheil umschlagen. Auch die Ehrenpreise sollen unter allen Umständen derart sein, dass sie nicht zum Gespötte würden. Wir haben solche auf Anstellungen gefunden, die nicht zwei Mark werth hatten, man will möglichst viel Ausstellern eine Freude machen und erwirkt, dass schliesslich Niemand sich seines Sieges freut.

Kleinere Mittheilungen.

Ornithologische Notizen aus Italien.

Herr Prof. Strobel berichtet über eine Bereicherung von Naturalien aus dem Erythreeschen (?) Gebiete durch Herrn V. Bottego, k. Artillerie-Hauptmann in Massava an die k. Universität in Parma.

Diese Bereicherung besteht in 152 Species Vögeln, 80 Species Säugethiere, 63 Fische, 16 Reptilien und Insecten, Polypteren, Crustaceen, Mollusca etc.

Wir wollen nur die Vogelarten auführen, die Hauptmann Bottego eingesendet hatte, unter welchen viele die im Frühjahre in unsere Länder kommen, hier nisten und im Herbst wieder nach Afrika zurück wandern, wie: *Cypselus apus*, *merops apiaster*, *Upupa epops*, *Cuculus canorus*, dann *Pelicanus onocrotalus*, *Cyanocitta u. m. a.*, dann auch solche aus dem mittelländischen europäischen Gebiete mässiger Temperatur vermengt mit solchen Arten des tropischen afrikanischen Continents etc.

Prof. Strobel erwähnt nun u. a. die Arten aus den Gattungen *Nectarina*, *Merops*, *Vidua*, *Tmetocerus abyssinicus* mit dem röhrenförmigen Anhang an der oberen Basis des Schnabels.

Ferners *Numida ptylorhincha*, *Chanalopex aegyptiaca* mit dem an den Rändern blattrigen Schnabel, *Pelecanus rufescens*, *mitratus* eine Varietät des weissen, *Pelecanus Sterna*, *Zarus*, *Ciconia Abdimiti*, schwärzlich, klein, *Ardea goliath*, *Otis arabs*, *O. Denhamie* u. *O. melanogaster*, *Gypaetus barbatus* und die Varietät *meridionalis*, der seltene *Sphaeetus occipitalis*, *Gypogeranus serpentarius* mit kräftigen Klauen und gebogenen Schnabel eines Raubvogels, nährt sich von Schlangen, ist selten —, wird auch „*Secretaire*“ genannt, von den 12 langen Federn am Hinterkopfe, die sich aufrichten, weil sie den Federn gleichen, die mancher Schreiber hinter das Ohr zu stecken gewohnt ist.

Unter den Säugethiern finden wir erwähnt, *Streptocerus kudu*, *Antilops hemprichiana*, *Acronotus bubalis* seltene Art, *Oreotragus saltatrixoides*, der Repräsentant der Gemse unserer Alpen, die enigmatische Gattung *Hyrase* der Natur nach der Haut, den Nägeln nach ähnelt einem *Cavia cobaya*, der Zahnung nach gänzlich verschieden von *Nagethier*, ähnelt einem Einhufer oder einem Dickhäuter, wie *H. habessinicus*, in der Bibel als *Saphan* aufgezählt und von Moses zu den unreinen

Thieren gezählt — in Abyssinien sollen auch heutzutage Christen und Mohamedaner nicht Fleisch von *Hyrase* essen; — *Orycteropus aethiopicus*, sehr selten, gehört zu den Edentalen, obschon mit Zähnen versehen, zu den *Vermilingua*, *Canis aureus* var. *mesonclaus* etc. etc.

Unter den Reptilien erwähnenswerth *Chelonia bissa*, dessen Schild 0.70 m lang, 0.50 m breit, eine Eidechsen-Art, *Varanus niloticus* von 1.13 m Länge etc.

Unter den Fischen erwähnenswerth *Pristis pectinalis* von 1.20 m Längs unterscheidet sich durch Verlängerung der Schwänze in eine lange Doppelsäge; — *Galeocerdo obliquus*, 3 m lang. *Mylobaces Eeltenkee*, *Opracion cornutus* aus Aden etc. etc.

Die Sammlung der Vögel und der Säugethiere ist fast complet und die einzige in Italien und schwerlich dürfte eine zweite zusammengestellt werden, ausgenommen das Erythree-Gebiet würde an Abyssinien rückkehren. Sr.

Kleine Beobachtungen. Am 1. August ging ich von Eulau der Strasse nach gegen Schneeberg. Als ich mich dem Walde näherte, der das Sandsteingebirge bedeckt, fieng es an etwas zu regnen. Ich verliess rechts die Strasse um unter den Waldbäumen weniger vom Regen belästigt zu werden. Kaum hatte ich einige Schritt gemacht, hörte ich das Rufen von jungen und alten Drosseln und in kurzer Ferne sah ich, wie sie durch mein Nähern gestört, vom Erdboden aufliegen und Schutz auf den Aesten der Bäume suchten. Um sie beobachten zu können, stellte ich mich hinter den Stamm einer Tanne und es dauerte auch nicht lange, kam ein Vogel geflogen und setzte sich nicht weit von mir auf den Ast einer Fichte. Ich traute meinen Augen kaum und doch war es wahr: Es war eine Ringamsel (*Turdus torquatus*). Wahrscheinlich waren noch mehrere unter den Mengen der Drosseln und ich nehme aus diesem mit Gewissheit an, dass die Ringdrossel in diesem Gebirge nistet. Obwohl Lenz sagt, dass sie nur das Riesengebirge bewohnt, so habe ich ihre Gegenwart in dem Sandsteingebirge constatirt zu einer Zeit, wo sie noch nicht am Zuge ist, daher nur Brutvogel sein konnte. — Eine andere Ueberraschung wurde mir am 12. August zu theil. An diesem Tage ging ich in Pömmarle Vormittag meine Nistkästen ab. Ich stand am Bahnkörper der Staatsbahn und sah auf meinen Starkasten Nr. 31. In dem Momente kam ein Vogel geflogen und direct in den Kasten. Flüchtig bemerkte ich Flügelspitzen. Die Mauersegler (*cypselus apus*) hatten uns schon seit Ende Juli verlassen und ihre Reise nach dem Süden angetreten und doch? es musste doch einer sein. Schnell holte ich eine Leiter, stieg auf den Baum, hob den Deckel des Kastens ab u. d. welche Ueberraschung! In der einen Ecke sass der alte Mauersegler, in der anderen Ecke im Neste sahen mich 4 Augen von 2 jungen derselben Art ängstlich an. Ich schloss den Deckel um diese Thierchen nicht länger zu ängstigen. Wie lange sie noch im Neste verblieben weiss ich nicht, aber am 22 August Abends 1/8 Uhr zog ein Flug *Hirundo urbica* fort und mit ihnen ein Mauersegler. Ob dieser eine aus meinem Kasten war? — Am 16. Mai war ich in Algersdorf. Ein Gastwirth, der zugleich Jagdpächter ist, brachte mir die Jungen aus dem Neste einer Nebelkrabe. Sie waren schon stark beklet und es waren 5 Stück. — *Crex pratensis* muss in ungeheuren Mengen heuer hier sein. Auf den Gründen von Pömmarle allein fand ich 8 Nester, das letzte am 6. August mit 8 Eiern. Eigenthümlich, dass man die alten äusserst wenig hütete, wahrscheinlich war daran die nasse, kalte und regnerische Witterung im Juni, Juli und August schuld.

Aussig, am 10. September 1891. Ant. Hauptvogel.